

Die Schweiz in den ausländischen Medien: 4. Quartal 2020

Covid-19-Pandemie: Kritik am Umgang mit der zweiten Welle

Die Berichterstattung ausländischer Medien über den Umgang der Schweiz mit der Covid-19-Pandemie fällt während der zweiten Welle kritischer aus als während der ersten. Insbesondere Medien der Nachbarländer wundern sich über die im internationalen Vergleich lockeren Massnahmen bei gleichzeitig sehr starker Betroffenheit. Ab Mitte Oktober sorgen der sprunghafte Anstieg der Fallzahlen sowie vereinzelte Superspreader-Events wie das Jodelkonzert im Kanton Schwyz

«Switzerland Is Choosing Austerity Over Life: Why Switzerland became one of the world's worst coronavirus hotspots»
(Foreign Policy, USA)

für Aufmerksamkeit. Besonders ausgeprägte Kontroversen löst ab November in den Nachbarländern die Entscheidung aus, die Skigebiete in der Schweiz während der Feiertage um den Jahreswechsel offen zu lassen, während sie in den Nachbarländern geschlossen werden. Dies sei gemäss einigen Berichten und Kommentaren

unsolidarisch und unterlaufe die Bemühungen der Nachbarländer zur Eindämmung der Pandemie. Weltweit stösst Ende Dezember der Umgang von britischen Skigästen mit der nachträglich verordneten Quarantänebestimmung auf Interesse. Während in den meisten Ländern hierzu sachlich berichtet wird, wird die Schweiz in einzelnen britischen Medien kritisiert.

Während des gesamten Quartals äussern zudem Medien der Nachbarländer in oft sehr kritischen Artikeln Unverständnis über den «Schweizer Weg»: das Land habe eine äusserst hohe Pro-Kopf-Inzidenz des Coronavirus ebenso wie überlastete Spitäler und hohe Todeszahlen, ergreife aber dennoch keine ausreichenden Massnahmen. In diesem Zusammenhang weisen die Medien insbesondere auf die Rolle des Föderalismus und auf die sogenannte «Güterabwägung» hin: Gesundheit werde in der Schweiz als weniger wichtig angesehen als materieller Wohlstand. Ausnahme bilden einzelne Artikel mit positiver Tonalität im November, als die Fallzahlen vorübergehend gesunken waren, um sich dann zu stabilisieren. Ausserhalb Europas werden verschiedene Ereignisse mit Bezug zur Covid-19-Pandemie in der Schweiz meist sachlich aufgegriffen.

Abstimmung Konzernverantwortungsinitiative

Für grosses Echo weltweit sorgt auch die eidgenössische Abstimmung zur Konzernverantwortungsinitiative. Die Medien betonen, dass die Initiative zwar gescheitert, jedoch vom Volksmehr angenommen worden sei. Dies wird zum Teil als Zeichen für einen beginnenden Wandel der politischen Mentalität der Schweiz gedeutet. Denn bisher hätten Wirtschaftsverbände bei Abstimmungen in der Schweiz nie Schwierigkeiten gehabt, ihre Position durchzusetzen. Die hohe Zustimmung für die Initiative wird teils auch als Signal für ähnliche Bemühungen in anderen Ländern zur Überprüfung und Regulierung der Umwelt- und Sozialverträglichkeit globaler Lieferketten gedeutet. Die Medien gehen auch auf die hohe Dichte global tätiger Unternehmen in der Schweiz ein.



Covid-19: Menschenmassen vor einem Skilift (© RAJ)



Covid-19: Offene Skigebiete als Schwerpunkt der Berichterstattung (© BBC)

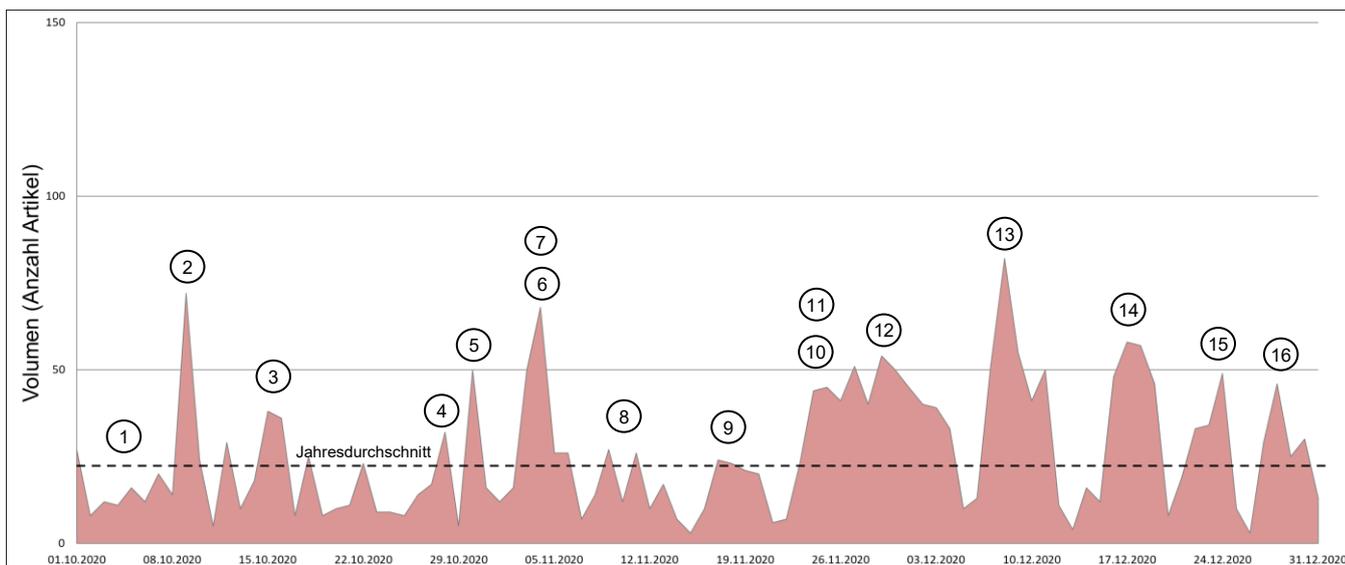


Covid-19: Aussagen von Bundesrat Ueli Maurer werden breit rezipiert (© Spiegel)



Abstimmungsplakate zur Konzernverantwortungsinitiative (© Figaro)

Quantitative Entwicklung der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz



Entwicklung des Volumens und der Tonalität der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien, 01.10.2020 – 31.12.2020). Eine Spitze kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

(1) Rassismuserfahrungen Ex-CEO Credit Suisse Tidjane Thiam (2) Covid-19: sprunghafter Anstieg Fallzahlen, Superspreader-Jodelkonzert (3) Covid-19: weiterhin hoher Anstieg Fallzahlen bei nur moderaten Massnahmen (4) Covid-19: Superspreader-Events und Ankündigung neue Massnahmen (5) FIFA: Prozess Valcke und Al-Khelaifi (6) Anschlag in Wien: Verhaftungen in Winterthur (7) Covid-19: mehr als 10'000 Neuinfektionen an einem Tag, Teil-Lockdown Genf (8) Covid-19: Auslastung Intensivstationen, Kritik am «Schweizer Weg» (9) Covid-19: Situation auf Intensivstationen, Kritik aus Nachbarländern an moderaten Massnahmen (10) Covid-19: Wintertourismusstrategie, Engpässe in Spitälern (11) Messerattacke in Lugano (12) Abstimmung Konzernverantwortungsinitiative (13) Covid-19: Verschiebung des WEF 2021 nach Singapur, Aussetzung Zugverkehr zwischen Schweiz und Italien, Ankündigung neue Massnahmen (14) Vorwurf der Währungsmanipulation (15) Aufhebung der Sperre des TAS des Schwimmers Sun Yang durch das Bundesgericht (16) Covid-19: Verstösse von Touristen aus Grossbritannien gegen Quarantänebestimmungen

Im Fokus: Schweizer Literatur aus Sicht der ausländischen Medien

In den vergangenen Monaten erhielt Friedrich Dürrenmatt gleich mehrmals grosse Resonanz in den ausländischen deutschsprachigen Medien: anlässlich seines 30. Todestages im Dezember 2020, und v.a. anlässlich seines 100. Geburtstags Anfang Januar 2021. Nahezu alle deutschsprachigen Medien, einschliesslich vieler Lokalmedien, würdigten das literarische Lebenswerk des Autors ausführlich. Dieses sei aus dem Deutschunterricht nicht mehr wegzudenken und auch heute noch aktuell. Dürrenmatt sei einer der wichtigsten Schriftsteller deutscher Sprache überhaupt. Medien aus anderen ausländischen Sprachregionen berichteten vereinzelt ebenfalls. Der Zürcher Schriftsteller Lukas Bärfuss ist ebenso regelmässig in den deutschen Medien präsent: mal werden seine Werke rezensiert, mal wird seine Kritik an Schweizer Politik und Gesellschaft zitiert. Am meisten Aufmerksamkeit über den deutschsprachigen Raum hinaus gab es im Juli 2019, als er den Georg-Büchner-Preis, den bedeutendsten deutschsprachigen Literaturpreis, erhielt. Die Medien würdigten ihn in diesem Zusammenhang als einen der wichtigsten gegenwärtigen deutschsprachigen Dramatiker. Auch jüngere

«An Muschgs selbstverständliche Verbindung von literarischer Ambition und politischem Engagement knüpft Bärfuss ausdrücklich an und setzt damit eine einflussreiche Schweizer Tradition seit den Zeiten von Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt fort.»
(Die Welt, Deutschland)

Schweizer Schriftstellerinnen und Schriftsteller sorgen immer wieder für Aufmerksamkeit im Ausland. So wurde im letzten Quartal sowohl in Österreich als auch in Deutschland die gemäss Medien unorthodoxe, poetische und politische Literatur von Dorothee Elmiger sehr positiv rezensiert. Sie sei zu Recht für viele Buchpreise nominiert worden. In Frankreich wiederum ist der Genfer Joël Dicker einer der meistverkauften zeitgenössischen Schriftsteller, was sich auch immer wieder in französischen Medienbeiträgen niederschlägt. Seine Werke sind teilweise in der Schweiz angesiedelt und bringen das Land somit den Leserinnen und Lesern näher.

Das Monitoring des Images der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Medienberichterstattung mit Schweiz-Bezug in den Leitmedien von 19 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Israel, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen und EU-Leitmedien.

Kontakt: EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern

Tel. +41 31 322 01 83, Fax +41 31 324 10 60, E-Mail prs@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/praesenzschweiz